

Ich mag mich irren, aber ich finde dich fabelhaft

Roman

»Der Roman ist reine, flirrende Energie: Jazz.«*Frauke Meyer-Gosau*
in ›Süddeutsche Zeitung‹

Rick Martin ist ein Waisenjunge, ein Schulschwänzer, arm, unbehütet. Aber er hat Musik im Blut. Zuerst bewundert er die schwarzen Jungs aus den Clubs, dann steht er mit ihnen auf der Bühne. Doch durchspielte Nächte, Alkohol und Enttäuschungen bringen ihn langsam zu Fall. Musikalisch allerdings hat er die Vollkommenheit erreicht, und er weiß: Das Beste ist, sein Leben einer Sache bedingungslos hinzugeben, auch wenn man dabei untergeht.



Ich mag mich irren, aber ich finde dich fabelhaft

Deutsche Erstausgabe
272 Seiten

ISBN: 978-3-423-14729-3
EUR 11,90 [DE] – EUR 12,30 [AT]

ET 25. Oktober 2019 , 1. Auflage

Übersetzung: Aus dem amerikanischen Englisch von Kathrin Razum

Sprache: Deutsch

Pressestimmen

» Dass ihr Roman als der erste Jazzroman überhaupt gilt, liegt auch an ihrem untrüglichen Gespür für Rhythmus. «

5. November 2019 , Antje Weber , Süddeutsche Zeitung

» Dorothy Bakers Roman über die Hingabe an den Jazz hat auch 80 Jahre später seine Frische noch nicht verloren. «

22. Januar 2018 , Bernadette Conrad , SRF 2

» Lässig, zeitlos, herzerreißend. Ein großartiges Zeit- und Sittengemälde, kaum zu glauben, dass es schon 1938 geschrieben wurde. «

15. Januar 2018 , Für Sie

» Von kühler Eleganz und warmherzigem Witz - am besten legt man zum Lesen frühen Jazz der 20er und 30er auf, dann ist auch der Genuss vollkommen. «

14. Januar 2018 , Renée Zucker , rbb Inforadio

» Für Psychologie interessiert sich Dorothy Baker nicht. Ihr Roman ist reine, flirrende Energie: Jazz. «

4. Dezember 2017 , Frauke Meyer-Gosau , Süddeutsche Zeitung

» Ganz im Stil eines klassischen Gangsterfilms gehalten, wird er von einer ganz eigenen, faszinierenden Melodie durchzogen. «

, neumann

» Ein Roman wie ein traurig-schöner Song. «

, Buch-Magazin

» Weltklasse! «

, Film Sound & Media

» Ein Buch über eine entscheidende Musikströmung des 20. Jahrhunderts, das die Töne klingen lässt, wenn man genauinhört. Wunderbar! «

, Elfriede Zugsberger , bn Bibliotheksnachrichten (Salzburg)

» Ein literarisches Kleinod, das uns viel zu lange vorenthalten blieb. «

1. April 2018 , Magascene

» *Baker schreibt sachkundig und elegant, ihre Dialoge sind sehr präzise.* «

3. März 2018 , *Christian Zeiß* , *Emder Zeitung*

» *Eine großartig erzählte, mitreißende und melancholische Geschichte.* «

21. Februar 2018 , *General-Anzeiger Magdeburg*

» *Eine großartig erzählte, mitreißende, melancholische und tragische Geschichte.* «

21. Februar 2018 , *Arno Udo Pfeiffer* , *General-Anzeiger*

» *Mit dem richtigen Soundtrack ist das Buch ein literarisches Erlebnis ohnegleichen.* «

1. Februar 2018 , *Detelf A. Ott* , *Jazz Podium*

» *Eine wunderbare Wiederentdeckung, nicht nur für Jazzfans.* «

12. Januar 2018 , *Ulrich Rüdener* , *Stuttgarter Zeitung*

» *[E]in Roman, wie ein melancholisch-schöner Jazz-Song.* «

11. Januar 2018 , *Stefanie Ruffle* , *booksection.de*

» *Ein Buch wie Jazz.* «

7. Januar 2018 , *Morgenpost am Sonntag*

» *Ein gelungener Roman für alle, die sich dem Jazz zugeneigt fühlen.* «

7. Januar 2018 , *Claudine Borries* , *leselupe.de*

» *Ein gelungener Roman für alle, die sich dem Jazz zugeneigt fühlen.* «

7. Januar 2018 , *Claudine Borries* , *leselupe.de*

» *Der Text pulsiert wie die Musik, die beschrieben wird.* «

30. Dezember 2017 , *Michael Lehmann* , *Cuxhaven Kurier am Sonntag*

» Für Kenner als auch Jazz-Erkunder bestens geeignet. «

20. Dezember 2017 , Ursula Geisa , jazzzeitung.de

» Der Roman tönt und tanzt, ist voller Wehmut und Klugheit, die Sprache ist präzise und elegant. «

23. November 2017 , Silke Hellwig , Weser Kurier
